

auf dem Schloßberg von Preßburg ausreichenden Schutz zu garantieren. Der unterste Lauf der March mit seinem Überschwemmungsgebiet war unterhalb des späteren Marchegg für Heere nicht passierbar. Der Angreifer, dem der Marchübergang geglückt war, mußte durch die Vorläufer der Kleinen Karpaten und an Preßburg vorbei, und kam er wirklich hier hindurch, so stellten sich seinem weiteren Vormarsch immer noch die Karpatenströme Waag, Neutra und Gran entgegen. Tatsächlich kamen die Böhmen 1108 nur bis an die Waag, 1096 die hier vorgehende Kreuzfahrergruppe nur bis an die Neutra und 1043 Herzog Břetislav von Böhmen nur bis an die Gran.

Am Südufer der Donau lag die Hauptkampflinie zunächst ziemlich weit landeinwärts, dicht westlich von Raab. Der Angreifer war an ein Einmarschgelände gebunden, das von der Grenze nach Osten zu immer schmaler wurde. Denn in der rechten Flanke traten die Sümpfe des Waasen zwischen dem Neusiedler See und der Rabnitz immer dichter an den Weg heran. Das letzte Stück dieser Wegstrecke an der unteren Rabnitz, dicht vor der Einmündung in Raab und Donau, konnte künstlich unter Wasser gesetzt werden. Hierdurch und durch starke Pallisadenanlagen ließ sich das Gelände vollständig abriegeln.

Diese Sperre hat bei allen deutschen Angriffen glänzend funktioniert. Nur unter ganz besonders glücklichen Voraussetzungen, durch Verrat und Uneinigkeit im ungarischen Lager ist es überhaupt ein paarmal möglich gewesen, durch das Landestor an der Rabnitz durchzubrechen.

1030 mußte Konrad II. vor der Sperre umkehren.¹⁾ 1043 vermied Heinrich III., durch die Erfahrungen von 1030 gewarnt, die Sperre am Südufer und ging unterhalb von Hainburg auf das linke Ufer hinüber, eroberte Preßburg und rückte dann am Nordufer der Donau weiter vor.²⁾ 1043 wollte er die Rabnitzsperre nehmen und traf schon die technischen Vorkehrungen dazu, doch es kam vorher ein Vertrag mit den Ungarn zustande.³⁾

1) Hermann v. Reichenau, SS. 5, 121 und Wipo c. 26 S. 44 der Ottavauausgabe von 1915.

2) Hermann v. R. und Ann. Alt. ad a. 1042.

3) Ann. Alt. ad a. 1043: et factis machinis contra opus, quo fluvium Rapiniza occluserant.